

Mariä Lichtmess – Darstellung des Herrn

2. Februar

Lukas 2,22 Dann kam für sie der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, **23**gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: *Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein.* **24**Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: *ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.* **25**In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. **26**Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe. **27**Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, **28**nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: **29**Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, / wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. **30**A wie dein Wort es verheißen hat. **31**: Denn meine Augen haben das Heil geschaut, **32**: das du geschaffen hast, damit alle Völker es sehen: **33**: ein Licht, das die Heiden erleuchtet, / und eine Verherrlichung deines Volkes Israel.

30Denn meine Augen haben *das Heil gesehen, / 31*das du *vor allen Völkern* bereitet hast, **32***ein Licht, das die Heiden erleuchtet, /* und *Herrlichkeit* für dein Volk *Israel.*

33Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. **34**Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. **35**Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen. **36**Damals lebte auch eine Prophetin namens Hanna, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; **37**nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. **38**In diesem Augenblick nun trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. **39**Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. **40**Das Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit und seine Gnade ruhte auf ihm.



1. Festinhalt und Lichter-Brauch

Die Weihnachtszeit schließt mit dem Fest der Taufe des Herrn am Sonntag nach Epiphanie. Zwischen dem Weihnachts- und Osterfestkreis liegt ein kleines Fest, das inhaltlich noch zu Weihnachten gehört: „Die Darstellung des Herrn“, früher „Mariä Lichtmeß“ genannt. Das Fest ist seit dem 5. Jahrhundert bekannt und bezieht sich auf den biblischen Bericht, wie Jesus am 40. Tage nach der Geburt im Tempel zu Jerusalem „dargestellt“ wurde als „Licht, das die Heiden erleuchtet“ (Lk 2, 22-40)

Vor der Lichterprozession findet in der Kirche die Kerzenweihe statt. In früherer Zeit, da die Menschen noch kein künstliches Licht kannten, hatte

Kerzenlicht besondere Bedeutung. Lichtsparen war ein allgemein gültiges Gebot und Kerzen hatte Kostbarkeit. Sie begleiteten den Menschen von der Geburt bis zum Tod als Tauf-, Kommunion-, Braut- und Sterbekerze. Sie leuchteten ihnen im Gotteshaus und daheim als Wachsstöckerl. Aber auch in Gefahren wurden Kerzen angezündet, z. B. bei Gewitter oder Krankheit. Alle diese Kerzen, sowie die Altar- und Votivkerzen u. ä. werden am 2. Februar geweiht.

Bild : Giovanni Bellini, um 1459, Galleria Querini Stampalia in Venedig

2. Weiteres Brauchtum des Festes

Eine Reihe von alten Bräuchen knüpft an dieses Fest an:

- ❖ Bauernregeln beziehen sich auf diesen Tag und zeigen an, dass er den Übergang vom Winter zum Frühling anzeigt.
- ❖ Orakelspiele dieses Tages sollten Wetter, Gedeihen der Ernte, menschliches Ergehen für die nächsten Monate ergründen.
- ❖ Dienstboten erhielten ihren Lohn und einige Tage frei, von daher auch die Bezeichnung „Schlenkeltage“.
- ❖ Mancherorts wurden Lichter in die Fenster gestellt, Kinder machten Umzüge oder tanzten ums Feuer.
- ❖ Im Chiemgau wurden zum häuslichen Rosenkranzgebet so viele Lichter als Beter anwesend waren angezündet. Auf der Türklinke brannte ein Licht für alle Verstorbenen, die einmal in dem Haus gelebt hatten.
- ❖ In Südkärnten wurde bei Anbruch der Dunkelheit das Lichterschwimmen durchgeführt. Es sollte versinnbildeln: Christus, das Licht, ist in die Welt gekommen.

Aus: M.Petra Heidler OSB, *Mit Kindern Brauchtum feiern. Frauenchiemsee 1988*

3. Gestaltung mit Kindern

Thematische Einheit in RPP 1996/4, S. 17-33: Darstellung des Herrn im Tempel

- ❖ Kreiserfahrung, Assoziationen (Sonne, Erde, Licht)
- ❖ Hauserfahrung: Leibeshaus – Wohnhaus
- ❖ Mitte erfahren und gestalten
- ❖ Die Geschichte vom greisen Simeon im Tempel hören
- ❖ Lichter entzünden und weitergeben
- ❖ Lied mit Begleitung (Flöte, Glockenspiel, Gitarre)

Weitere methodische Elemente:

- ❖ Lichterprozession (mit Jesuskind)
- ❖ Lichterreigen: Im Kreis gehen – zur Kreismitte gehen – Licht nach oben führen – nach außen, den Menschen zeigen – Licht in der Kreismitte abstellen (vgl. RPP 1981/1, S. 25)
- ❖ Lichterschwimmen: Schwimmkerzen (Nussschalen), verbunden mit Fürbitten oder guten Wünschen
- ❖ Kerzen ziehen, rollen, gießen, verzieren
- ❖ Lied: Du bist das Licht der Welt

Andreas Gruber